

Riesenprojekt der Sowjetregierung

Ein Industriezentrum am Dnjepr im Werte von 300 Millionen Dollars

Moskau. — Hier wurden Einzelheiten eines Planes veröffentlicht, nach dem die Sowjetregierung am Ufer des Dnjepr ein riesiges Industriezentrum erbauen will, für das \$300,000,000 Kosten veranschlagt sind. Zunächst wird ein Wasserkraftwerk errichtet, das von Oberst Hugh L. Cooper, dem amerikanischen Ingenieur, entworfen wird und \$100,000,000 kosten soll.

Die Einrichtung der Fabriken, Molebrücken, Lagerhäuser und Eisenbahnen der neuen Industriestadt wird hauptsächlich aus Amerika bezogen werden. Die Kosten der Ausstattung werden auf \$100,000,000, die der Bauten auf \$200,000,000 geschätzt. Die neue Stadt soll den Namen „Wolfsdorf“ erhalten.

Russische „Sekte“ zum Sturz der Sowjets

14 Personen wegen angeblicher Verschwörung verhaftet

Moskau. — Zwei Brüder, deren Familiennamen als Grigorowitsch angegeben wurde, wurden am 12. Oktober von der Regierung der Sowjetunion verhaftet. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie eine antirevolutionäre Bewegung ins Leben rufen und die Regierung stürzen wollten. Die Brüder und ihre Anhänger hatten ihre Versammlungen und auch für Geld in den Bergen wider Gegenüber und Bürger des Kaufmanns bei ihrer Berechnung geben sie an, daß sie eine religiöse Sekte gegründet hätten, die unter dem Namen „Zanowitsch“ arbeite. Sie wurden aber von Kriminalbeamten der Regierung erwischt, als sie Propaganda für den Sturz der Regierung trieben.

Die Organisation besteht aus 14 tätigen Mitgliedern, den beiden Führern der „Sekte“, Gewerkschafter Grigorowitsch, und dann aus Offizieren aus der alten Armee, die die Polizei verrät. Unter den Anhängern der

Ein riesiges Kraftwerk geht der Vollendung entgegen.

Die Pläne sehen den Bau von über hundert Arbeiterwohnhäusern vor, in denen 30,000 Angestellte wohnen können. Schulen, Sportplätze, Lagerhäuser, Arbeiterclubs, Bahnen und Sägewerke sollen im Laufe des nächsten Jahres fertiggestellt sein.

Licht, Heizung und Kraft für die neue Stadt wird von dem Wasserkraftwerk von Dneprowitz geliefert, von dem eine vorläufige Straßensystem bereits in Betrieb ist.

Die amerikanische Gesellschaft für südliche Farmabteilungen in Russland hat der Sowjetregierung ein Darlehen von \$9,000,000 bewilligt, das mit 5 Prozent zu verzinsen und in 17 bis 19 Jahren zurückzahlen ist. Die Emission der Anleihe geschieht durch die Chase National Bank in New York, und zwar in vierzig vierjährlichen Teilbeträgen von \$250,000. Die Ausgabe beginnt 1929 und erstreckt sich über zehn Jahre.

Organisation sind meistens 30 Jahre alt und meistens Arbeiter, die das Vorleben der Sekte im weitestgehenden Sinne unterstellt haben.

Wie die Regierung weiter gemeldet hat, ist eine zweite Organisation dieser Art in der Gegend von Krasnodar aufgedeckt worden. Es wird eine Organisation mit der oben angegebenen in irgend welcher Verbindung steht, müssen die Untersuchungen, die noch in der ganzen Angelegenheit im Gange sind, ergeben.

Schwedenkönig in Berlin. — Berlin. — König Gustaf von Schweden ist auf der Rückreise nach Stockholm durch Berlin gekommen. Der König kam von Malin in Schweden, wo er die Königin beehrte, die dort den Sommer verbrachte. Es heißt, daß das Besuchen der Königin, die inzwischen für den Winter nach Rom gefahren ist, von den Ärzten als ziemlich bedrückend bezeichnet wird.

Große Befreiungsfeier in Koblenz

Berlin. — Während die Käumung der zweiten Belagungszone deutscher Landes seitens der französischen Truppen in geordneter Weise vor sich geht, ist Koblenz jetzt endlich geräumt, und diese deutsche Stadt, die so lange gewohnt war, in den Händen ihrer Herren erlösen zu müssen, atmet auf und rüht zu einer großen Befreiungsfeier.

Es finden mit dem Oberpräsidenten Verhandlungen statt, um diese Feier in großem Stil und parteilos zu gestalten. Sie ist auf Dezember angesetzt und Dr. Eckner wird aus diesem Anlaß mit dem Graf Jepsen über das deutsche Land fliegen, das so lange in der Knechtschaft unter fremden Herren stand.

Preuß. Landtag und Volksbegehren

Berlin. — Der Plan der Deutschnationalen zur Abhaltung einer Volksabstimmung in ganz Deutschland über Annahme oder Ablehnung des Young'schen Reparationsplanes erlitt mehrere schwere Schlägen.

Die Frage wurde im Preussischen Landtag auf die Tagesordnung gebracht, und der Landtag lehnte eine Vorlage über die Abhaltung ab, in der Preussens Delegation im Reichsrat aufgeführt wurde, gegen den Young'schen Plan zu stimmen.

Danach legten die Deutschnationalen einen Antrag vor, den Staatsbeamten das Recht zu geben, an den Vorarbeiten für die geordnete Volksabstimmung mitzuwirken, der ebenfalls mit 24 gegen 100 Stimmen abgelehnt wurde. Dann stellten die Deutschnationalen noch schließlich einen Wahlauswahlsantrag gegen die preussische Regierung, die mit 218 gegen 111 Stimmen niedergestimmt wurde.

Während des Tages wies das Reichsgericht in Leipzig einen Antrag der Deutschnationalen auf einen einseitigen Einheitswahlrecht gegen eine Verfügung der preussischen Staatskommission alle Teilnahme zur Vorbereitung an der Volksabstimmung verboten hatte.

Neuer Weltrekord der „Bremen“

New York, 22. Oktober. — Der Dampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd dampfte hier heute mittags um 1 Uhr 25 am Ankerfeuer vorbei und erreichte damit einen neuen Weltrekord von vier Tagen, 17 Stunden und 24 Minuten für seine Reise von Cherbourg nach New York. Dies ist 18 Minuten weniger als der frühere Rekord, den der gleiche Dampfer auf seiner Jungfernfahrt im Juli aufstellte.

Kapitän L. Riegenbein der „Bremen“ erklärte heute abend, daß sein Schiff heute für den kurzen Lauf gelauert sei, der etwa 75 Meilen weniger lang wäre als der mittlere, den es auf der Jungfernfahrt einhielt, und daß die Durchschnittsgeschwindigkeit etwas geringer gewesen wäre als damals. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der heutigen Reise betrug 27,20 Seemeilen stündlich gegen 27,83 Seemeilen auf der Jungfernfahrt. Auch die Wetterlage sei weniger günstig gewesen, wie bei der Aufstellung des anderen Rekordes, sagte Kapitän Riegenbein.

Demonstrationen gegen die Verklärung

Berlin. — In der Reichshauptstadt ist wieder die Ruhe hergestellt, nachdem es zu mehreren politischen Demonstrationen gekommen war, die mehrere Verlegungen von Personen und die Verhaftung von etwa hundert anderen zur Folge gehabt haben. Die Unruhen spielten sich ab in Verbindung mit Verammlungen des Stahlhelms, der militärischen Organisation, die kürzlich in zwei Provinzen im Westen Deutschlands von der preussischen Regierung unterbunden worden ist. Andere Kundgebungen gingen von Gruppen von Deutschnationalen aus, die bekanntlich einen erbitterten Feindschaft gegen die Ablehnung des Young-Reparationsplanes führen.

Die Mitglieder des Stahlhelms, die an den Kundgebungen teilnahmen, verammelten sich vor dem Gebäude des auswärtigen Amtes in der Wilhelm-Str. Die Demonstranten setzten sich zusammen aus Deutschnationalen und anderen, die der Nationalsozialistischen Regierung opponieren. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, als diese sich anschickte, die Verammlung aufzulösen.

Anderer Wengen sammelten sich vor dem Palais des Reichspräsidenten von Hindenburg an, bis auch dort die Polizei erschien und der Kundgebung ein Ende machte.

Edson sucht nach einem Ersatzstoff für Gummi. Hat er noch nicht an die Westfalks in den Restaurants gedacht?



Die Gradierung des Poolgetreides

Unser Bild zeigt einen Regierungsinspektor, der eine Poolgetreide-Probekammer im Poolterminal Nr. 4 nimmt. Das Getreide ist bereit zum Abtransport.

Zehn Tage im Rachen des Todes

Die Schlacht auf dem Floß. — Der Hunger treibt zum Kannibalismus. — Nur der zehnte Teil gerettet.

Von Hermann Peterßen.

Am Sommer, des Jahres 1816 verließen vier französische Schiffe den Hafen von Rochefort, um in See zu gehen. Der durch den Frieden von Paris an Frankreich zurückgefallene westafrikanische Kolonie, die Trifolore zu planen. In dem Gefährdungsgebiet gehörte auch die Freigatte „Medusa“, mit deren Namen eine der größten Tragödien verbunden ist, welche die in der Geschichte der Menschheit wohl nicht ohne Grund die schlimmste der Seefahrt anzusehen hat.

Von vornherein stand die Fahrt unter einem ungünstigen Stern. Der Kapitän der „Medusa“, Duroc de Chambray, besaß eben so wenig Charakter wie fernmännliche Erfahrung. Das Schiff ging in völlig verfahrenen Zustand in See, bezweifelnd ist, daß sich an Stelle der dorchestermäßigen 44 Geschütze nur 14 in Bord befanden.

Schon auf der Höhe von Madeira hatte man die übrigen Schiffe des Schwärmers aus dem Gesichtsfeld verloren. Von Teneriffa aus wurde Kurs auf Kap Blanc gesetzt. Man befand sich in gefährlichen Gewässern, denn eine 30 Seemeilen lange Sandbank ist hier der Küste vorgelagert. Jedes Schiff meidet diese Gegend, aber auf der „Medusa“ fehlten Kapitän und Steuermann die Warnungen erfahrener Seeleute in den Wind.

So kam, was kommen mußte. Eines Abends ließ das Schiff auf Grund, lag unbeweglich auf der Sandbank fest und bekam bald schwere Schlagseite. Unbeschadet aller Bemühungen, es wieder flott zu machen, wühlte es sich nur immer tiefer in den gefährlichen Sand ein.

Ein plötzlich ausbrechender schwerer Sturm verdrängte die Lage, so daß man den Entschluß faßte, die „Medusa“ zu verlassen. Aber die Boote rückten nicht genügend aus. Alle an Bord Befindlichen aus. Sie saßen gerade die Offiziere und ein Teil der Matrosen, Soldaten und Passagiere wurde in aller Eile aus Ferkemasten und Balken ein Floß von zwanzig Meter Länge und sieben Meter Breite geformt.

Als die ersten 50 Mann das gefährliche Fahrzeug bestiegen hatten, bemerkte man von oben, daß es kaum für alle Platz bieten würde. Aus Furcht auf der „Medusa“ blieben zu müssen, sprang nun alles in völliger Verwirrung über Bord.

Die Rose als Wetterprophet!

Eschen aus Europa erregten eine unheimliche Neugier, welche Sie noch nie in ihrem Leben gesehen haben. Es war ein wunderbares und wundersames Wetter! Dies ist eine Rose-Barometer, welche drei Farben wechselt, wenn man sie in die Hand nimmt, jedesmal vor einem Wetterwechsel. Diese Rose gibt mit jeder Farbe die Wetterveränderung an, ohne irt zu gehen, binnen 24 Stunden. Es ist eine kleine Rose in einem Stämmchen, weiß wie ein Blatt, ohne Blatt, ohne Stängel, ohne Wurzel. Woher Sie dieselbe auch stellen mögen, wird sie als Sie die Augen und Ichnen interessiert. Wir haben Ihnen diese wunderbare Wetterrose, bei Voranschaltung von 50 Cent in Bar oder Money Order. Wir nehmen keine Briefmarken an. Drei Rosen für \$1.25. Ein Dutzend Rosen für \$4.00.

VARIETY SALES COMPANY Dept. 126, 1723 N. Kedzie Ave., Chicago, Ill.

LUTHERAN MUTUAL AID SOCIETY

Gegründet 1879.
Hauptbüro — Baderly, Iowa.
— Organisiert in achtzehn Staaten und Canada.
Guthaben über \$2,000,000
Ueberdies 20% der tabularischen Reize
Vertreter in Canada:
C. F. Viefeld, 3805 Victoria Ave., Regina, East.
J. C. Abo, Box 1214, Saskatoon, East.
M. Goltz, 831 Dome Street, Winnipeg, Man.
Geo. R. Kaiser, Belleville, East.
Hermann G. D. Voigt, Mendota, East.

mittags sah man die Segel eines Schiffes. Alles verstaubt, konnte die geklunnen Straße es erlauben, sich bemerkbar zu machen. Aber vergangen! Das Fahrzeug verlor sich am Horizont. Wieder brach die Bergschneidung herein. Doch das Ende der Reise war gekommen. Nach einigen Stunden landete das Schiff, die englische Brig „Argus“, wieder auf, und jetzt wurden die Schiffbrüchigen bemerkt. Man holte die mehr als lebendig auf dem Floße Liegenden an Bord, wo sie sich unter sorglicher Pflege bald erholt. Von 149 Mann die auf dem Unglücksfahrzeug die „Medusa“ verlassen hatten, konnten nur noch 15 gerettet werden.

10,000 Siebenbürger wandern aus. — Bukarest. — Die rumänische Regierung hat nach Erlangung hinreichender Garantien von der Regierung von Österreich für die Befreiung der erwerblichen Transportmöglichkeiten, sich dazu verstanden, die Auswanderung von etwa 2000 Familien mit insgesamt 10,000 Angehörigen von Siebenbürgen nach Kanada auszuführen. Die erste Gruppe der Auswanderer wird sich demnächst in einem Hafen des Schwarzen Meeres einschiffen.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Einwanderer für amerikanische Gerichte in Deutschland. — Berlin. — Das Landwirtschaftsministerium denkt die Einwanderer auf amerikanische Gerichte bis zum 30. März 1930 aus. Die Zweite besteht sich nicht auf Gerichte canadischen Ursprungs.

Schiffskarten

von Hamburg nach Canada

Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollten VORAUSBEZAHLTE HAPAG-FAHREKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Unterbringung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.

New York — Europadienst
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

HAPAG-GELDERÜBERWEISUNGEN:
Schnell, billig und sicher
Anschluß bei Herrn lokalen Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.
634 St. James Street, W. MONTREAL
Adams Building EDMONTON, ALTA.

Garantiert Federdicht

Wir versehen Sie garantiert, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

50c per Yard frei versandt.
Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.

Feinster importierter ungarischer Süppaprika, \$1.00 Preis per Pfund

Kopfstücker
Größe 40 bei 40 Zoll.
Schwarze Kalkmirt-Kopfstücker, mit Seidenfransen.
Preis \$5.00

J. J. Bergl, Geschäftsführer.
Western Import Co.
Room 10 Maple Leaf Bldg.,
Cde 11. Ave und Halifax Str.,
Regina, East.

Wieder ein mißglückter Ozeanflug

Urban F. Diteman wahrscheinlich in der Wasserwüste des Ozeans umgekommen

Urban F. Diteman jr., flacher und Abenteuerer und zu allererst Amateurpilot, hat irgendwo im Atlantik — vielleicht nicht einmal so weit west von der Küste Neufundlands — ein kleines Flugzeug mit sich genommen, um ein kleines Flugzeug zu landen, das er in England gestartet — den Tod gefunden.

Seit dem Start von Harbor Grace ist nichts wieder von Diteman gehört worden. Man weiß nur — wie er selber in einer zurückgelassenen Notiz mitteilte — daß er zum Anlege nach London startete. Auch vom Flugzeug, einem kleinen einmotorigen Tiefdecker, der nur 165 Gallonen Brennstoff mitführte, ist seit dem Start nichts wieder gesehen worden. „The Golden Hind“, wie Diteman der sich selber als Nachfahr des englischen Entdeckers und Seehelden Sir Francis Drake ausgeben hatte, sein kleines Flugzeug genannt hatte, um damit den Vorläufer, dessen Admiralschiff diesen Namen trug, zu ehren, scheint irgendwo in der Wasserwüste niedergegangen und untergegangen zu sein.

Alle Furnace Reparaturen oder Blech- und Metallarbeiten prompt und meisterhaft ausgeführt von **VAGG, WILSON & CO.** 1818 Metcalf Straße — Telephone 5930. E. Musie, Geschäftsleiter. Abfaller immer auf Lager oder auf Maß angefertigt.

Lesegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es „Money Orders“ oder „Postal Notes“ zu benutzen.

An „Der Courier“ Regina, Sask. 1835 Halifax Street.

Vollständig überfende ich Ihnen:	
für den „Courier“; Bezahlung bis zum 1. Januar	
1929.....	\$.....
dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1930....	\$ 2.00
und für den Courierkalendar 1929.....	\$ 0.50
Zusammen..... \$.....	
Rein Name ist	
Reine Post-Office Adresse ist	
Provins	

Zur Beachtung! Wer sein Lesegeld für den „Courier“ bis Januar 1930 vorausbezahlt oder wer einen neuen Abonnenten gewinnt und \$2 für das erste Abonnementjahr einsetzt, erhält auf Wunsch den Courierkalendar 1929 als freie Prämie.